

QV-Zytig

Ausgabe November 2018

Basel, 16.11.2018



Vorwort der Redaktion

Liebe Mitglieder des Quartiervereins "Lääbe in der Innerstadt"

Sie halten hier eine weitere Ausgabe einer gedruckten Version der "Zytig" in den Händen. Aus technischen Gründen haben wir das Format etwas vereinfacht. Wir hoffen auf Ihre Akzeptanz.

Unser Quartierverein, nebst fast 100 weiteren Basler Institutionen, wurde vom Bau- und Verkehrsdepartement aufgefordert, sich zum neuen Richtplan Mobilität zu äussern. Es geht um die Planung der Infrastruktur für Bahn,

Tram, Velo und Fussgänger, sowie den Schiffsverkehr bis 2035. Wir haben für Sie den Richtplan in dieser Ausgabe als grobe Zusammenfassung wiedergegeben. Wir sollten dazu bis Ende November einen ausgefüllten Fragebogen abliefern. Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie was beizufügen haben.

Auch der Bund plant den öV für den gleichen Zeitraum, allerdings will er sich nur an den Planungs, aber nicht an den Projektierungskosten beteiligen. Wir berichten darüber.

Die Redaktion

Letzte Entwicklungen: aus unserer Mailbox

Motion Mumentaler

In seiner Sitzung vom 16. März 2017 hat der Grosse Rat dem Regierungsrat den verbindlichen Auftrag erteilt, eine Änderung des Lärmempfindlichkeitsstufenplans (LESP) gemäss der Vorlage Motion Mumenthaler auszuarbeiten und dem Grossen Rat zum Entscheid vorzulegen mit Frist bis zum 16. März 2021. Dem Begehren der Motion folgend hat eine entsprechende Planaufgabe zwischen dem 20. November und 19. Dezember 2017 stattgefunden. Dagegen sind 140 Einsprachen eingegangen! Dies wird mit Sicherheit das Verfahren verlängern.

Ist der Beschluss da, so kann jede/r einzelne, der/die Einsprache erhoben hat, Beschwerde führen. Wer Beschwerde führt, hat diese binnen 10 Tagen seit der Veröffentlichung des Entscheids des Grossen Rates im Kantonsblatt schriftlich beim Verfassungsgericht anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die schriftliche Begründung einzureichen, welche die Anträge, die Angabe der Tatsachen und Beweismittel und eine kurze Rechtserörterung zu enthalten hat (§17 Gesetz Initiative und Referendum).

Oder, gegen den beschlossenen Erlass kann das Referendum ergriffen werden, d.h. 2'000 Unterschriften von Stimmberechtigten müssten innert 42 Tagen gesammelt werden, dann kann die Änderung des LESP dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden. (ca)

Petition Rümelinsplatz

Der Quartierverein „Lääbe in der Innerstadt“ bat im Frühjahr 2018 um eine Besprechung zur Baumartenwahl für die Ersatzbäume im Rahmen der Begleitgruppensitzungen. Von der Stadtgärtnerei und dem Projektverfasser wurden wir danach zu einem gemeinsamen Augenschein anlässlich einer Rundfahrt eingeladen.

Folgend ein zusammengefasster Bericht von der Rundfahrt, der uns von Frau Meinhardt zugesandt wurde. Der vollständige Bericht wurde in der Email-Zytig vom 22. Juni 2018 publiziert.

Am 20. Juni 2018 haben Frau Friederike Meinhardt, Projektleiterin Umgestaltung Rümelinsplatz und Herr Jonas Lüscher, Stadtgärtnerei, die Begleitgruppe Rümelinsplatz zu einer Rundfahrt eingeladen. Teilgenommen haben Ruedi Moser, Urs Preisig und Catherine Alioth.

Ziel der Rundfahrt war den Vertretern der Petentschaft eine Alternativbaumart zur Gleditschie (Leder-hülsenbaum) vorzustellen. Unter folgender Prämisse wurde gemeinsam mit der Stadtgärtnerei die Alternativbaumart ausgelesen: Klimaverträglicher Stadtbaum, schirmförmige Kronenausbildung, schnellwüchsig, Herbstfärbung, später Austrieb. Resultat: Wenige Bäume mit den genannten Eigenschaften sind schnellwüchsig, dadurch kann nur

eine Alternativbaumart vorgeschlagen werden, der Schnurbaum (*Styphnolobium japonicum*). Fazit der Rundfahrt: Ruedi Moser möchte am Erhalt der Ginkgos festhalten. Zur Baumartenwahl bei etwaiger Ersatzplanung besteht derzeit keine Haltung. Catherine Alioth und Urs Preisig sandten Ende Juni eine offizielle und im Quartierverein durch eine Umfrage abgestimmte Rückmeldung zur Petition und zur Baumartenwahl an Frau Meinhardt.

In einer Umfrage in der Email-Zytig vom 22. Juni 2018 haben wir die Mitglieder nach Ihrer Meinung zum Erhalt der Ginkgos befragt. 35 Mitglieder von 151 angeschriebenen Mitgliedern haben an der online Umfrage teilgenommen. Die Mehrheit sprach sich für den Erhalt der Ginkgos aus mit dem gleichzeitigen Verzicht auf eine Umgestaltung des Rümelinsplatzes.

Antwort von Frau Meinhardt am 09.10.2018 auf unsere Nachfrage zum "Stand der Dinge":

Sehr geehrte Frau Alioth

Gerne kann ich Ihnen wie folgt Auskunft geben.

Wie ich im Mail vom 20. 06. 2018 angekündigt hatte ist nach Ihrer Rückmeldung vom 28.06 das Vorprojekt abgeschlossen worden, mit dem Stand, den die Begleitgruppe kennt. Und mit dem Vorschlag, den Schnurbaum für Neupflanzungen zu verwenden. Das bedeutet seit Juli sind die Kosten ermittelt worden und der Ratschlag befindet sich im Vorbereitungs-prozedere zur Einreichung beim Grossen Rat. Die Beschlussfassung kann dann Ende 2019 erwartet werden. Sollten noch Fragen offen sein können Sie sich gerne an mich wenden.

Freundliche Grüsse, Friederike Meinhardt

Vernehmlassung Kantonalen Richtplan, Anpassung Mobilität; Mail vom Planungs-amt an QV-Innerstadt

Basel, 25. September 2018

**An die Vernehmlassungsempfängerinnen und Vernehmlassungsempfänger
Kantonalen Richtplan, Anpassung Mobilität;**

Einladung zur öffentlichen Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2018 das Bau- und Verkehrsdepartement beauftragt, ein öffentliches Vernehmlassungsverfahren zur Anpassung Mobilität des kantonalen Richtplans, zur Anpassung des Teilrichtplans Velo sowie zum neuen Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege durchzuführen.

Der Kanton Basel-Stadt rechnet bis ins Jahr 2035 mit einer Zunahme der Arbeitsplätze und der Bevölkerung. Diese Entwicklung muss einhergehen mit einer stadtgerechten Mobilität, die platzsparend, umweltfreundlich, kosteneffizient und verkehrssicher ist. Der kantonale Richtplan wurde diesbezüglich überprüft und aktualisiert. Gleichzeitig wurde der Teilrichtplan Velo aktualisiert und ein Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege erarbeitet.

Von Dienstag, 25. September bis Freitag, 30. November 2018 liegen die Entwürfe öffentlich auf. Die Unterlagen können Mo.-Fr., im Zeitraum von 08.00 Uhr bis 12.15 Uhr und von 13.15 Uhr bis 17.00 Uhr im Bau- und Verkehrsdepartement, Dufourstrasse 40, im Foyer eingesehen werden.

Elektronisch finden Sie die Unterlagen unter folgender Adresse:

www.regierungsrat.bs.ch/geschaefte/vernehmlassungen.

Diese Vernehmlassung umfasst drei Planungsinstrumente. Wir bitten Sie jeweils zu demjenigen Planungsinstrument oder Thema Stellung zu nehmen, das Sie inhaltlich betrifft. Hierfür bitten wir Sie, den vorgefertigten Fragebogen zu verwenden und uns Ihre Stellungnahme schriftlich bis Freitag, 30. November 2018 zuzusenden. Sie erleichtern uns die Auswertung der Vernehmlassung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme in elektronischer Form an folgende Adresse zukommen lassen: planungsamt@bs.ch. Falls Sie Ihre Stellungnahme lieber per Briefpost verschicken, können Sie diese an folgende Adresse senden:

Bau- und Verkehrsdepartement, Planungsamt, Dufourstrasse 40/50, 4001 Basel.

Kantonaler Richtplan - Anpassung Mobilität

Entwurf für die Öffentliche Vernehmlassung (25. Sept. bis 30. Nov. 2018)

Der QV "Lääbe in der Innerstadt" hat, zusammen mit den andern Quartiervereinen, sowie gegen 100 anderen Institutionen eine Einladung bekommen an der Vernehmlassung zum neuen Richtplan Mobilität teilzunehmen. Dieser Richtplan soll die nächsten 15-20 Jahre bis 2035 abdecken.

Kurze Zusammenfassung des Entwurfs Richtplan

Die verkehrsgünstige Lage des Kantons Basel-Stadt

und die hohe Qualität des Verkehrssystems tragen massgeblich zur hohen Wohn- und Lebensqualität und damit auch zur wirtschaftlichen Entwicklung des

Kantons bei. Da sich die Arbeitsplatzzahlen dynamischer entwickeln als die Einwohnerzahlen, nimmt der Pendlerverkehr überproportional zu. Das Verkehrssystem sieht sich mit stark wachsenden Anforderungen konfrontiert. Es muss in Zukunft gewährleistet sein, dass die Arbeitsplatzzentren und neue sowie die bestehenden Wohngebiete stadt- und umweltgerecht erschlossen sowie gute Standortbedingungen geschaffen und die Strassen entlastet werden. Hierzu ist eine grenz-überschreitende Abstimmung mit den Nachbarkantonen und -ländern mittels des Agglomerationsprogramms von entscheidender Bedeutung.

Die folgenden Massnahmen werden im Richtplanentwurf aufgelistet

M1 Öffentlicher Verkehr

M1.1 Eisenbahn

m) Neubaustrecke EuroAirport

a) Ausbau Bahnhof Basel SBB Ostkopf, Entflechtung Basel-Muttenz (1. Etappe)

b) 1. Etappe Erhöhung Leistungsfähigkeit Knoten Bahnhof Basel SBB (Gleis- und Publikumsanlagen)

d) Neubau-/Ausbaustrecke Karlsruhe – Basel, Abschnitt Landesgrenze – Basel Bad. Bhf. (Rheinbrücke)

j) Elektrifizierung Basel Bad Bhf. – Erzingen (Baden)

h) Neubaustrecke Bahnhof Basel SBB – Basel St. Johann / Basel Bad Bhf (Herzstück Basel)

r) S-Bahn-Haltestelle Basel Morgartenring

s) S-Bahn-Haltestelle Riehen-Stettenfeld/ Lörrach-Zollweg

l) Doppelspurausbau Riehen / Lörrach Zollweg

M1.2 Tramverkehr

h) Verlängerung Tram 11 nach Huningue

l) Tram Allschwil-Letten

k) Tram Dreispitz

a) Tram Klybeck

b) Tram Grenzacherstrasse - Schwarzwaldstrasse

g) Tram Kleinhüningen – Bahnhof Saint-Louis (mit Rheinbrücke)

j) Tram Dreispitz – St. Jakob

c) Tram Claragraben

d) Tram Petersgraben

m) Direktanbindung Leimental – Bahnhof Basel SBB West

e) Tram 30 - Grossbasel

f) Tram 30 - Kleinbasel

M2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

M2.1 Nationalstrassen

M2.2 Kantonsstrassen

M3 Fuss- und Veloverkehr

M3.1 Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege

M3.2 Teilrichtplan Velo

M4 Luftverkehr

M5 Schifffahrt

M6 Güterverkehr

VE Ver- und Entsorgung

VE1 Versorgung

Details zu einigen wichtigen Projekten

m) Eisenbahn-Neubaustrecke EuroAirport

Die Massnahme ist als grenzüberschreitendes Vorhaben für den STEP Ausbauschnitt 2030/35 vorgesehen. Neu aufgenommen werden Aus-sagen zur Kapazitätserhöhung der trinationalen S-Bahn mit neuen Stationen in der Innenstadt und einer Schienen-Verbindung zum EuroAirport.

h) Neubaustrecke Bahnhof Basel SBB – Basel St. Johann / Basel Bad Bhf (S-Bahn/ Herzstück Basel)

Das S-Bahn-Angebot wird trinational weiter-entwickelt und soll den wachsenden regionalen Pendlerverkehr effizient und stadt-gerecht bewältigen. Zur Schaffung einer leistungsfähigen regionalen S-Bahn mit Durchmesserlinien müssen die Kapazitäten auf den Zulaufstrecken ausgebaut und das «Herz-stück» als zentrales Bindeglied realisiert werden. Das «Herzstück» entlastet die Schie-nenengpässe am Bahnhof Basel SBB und am Badischen Bahnhof und verbessert die Erschliessung der Basler Innenstadt sowie des Entwicklungsgebiets Klybeck. Das Herzstück ist bereits im Richtplan enthalten, es sind aber Aktualisierungen aufgrund des Projekt-fortschritts notwendig. Laut Planungsanwei-sungen soll bis 2023 ein Vorprojekt zum Herzstück der trinationalen S-Bahn ausgearbeitet werden.

c) Tram Claragraben

Eine Vorstudie ist ausgearbeitet und die Machbarkeit ist nachgewiesen. Daher wurde der Koordinationsstand von «Zwischenergebnis» auf «Festsetzung» hochgestuft.

d) Tram Petersgraben

Beibehalt der Massnahme. Der Koordinati-onsstand wird von «Zwischenergebnis» auf «Festsetzung» hochgesetzt.

h) Verlängerung Tram 11 nach Huningue

Im Zusammenhang mit dem Projekt 3Land steht die Entwicklung des Areals im Süden von Huningue. Zur

besseren Anbindung des künftigen Entwicklungsgebiets mit dem öffentlichen Verkehr ist die Anbindung mittels Verlängerung der Tramlinie 11, d.h. vom Quartier St. Johann in Basel nach Huningue, vorgesehen.

k) Tram Dreispitz-St.Jakob

Die bislang in zwei Teilschritten dargestellte neue Tramverbindung zum Dreispitz wird neu gesamthaft mit einem Koordinationsstand dargestellt.

e/f) Tram 30 Grossbasel-Kleinbasel

Die Tramnetzergänzung soll den bislang stark ausgelasteten Bus 30 ersetzen.

M3.2 Teilrichtplan Velo

Der Teilrichtplan Velo wurde 2013 erlassen. Trotz zahlreicher Erfolge ist das Potenzial des Veloverkehrs noch nicht ausgeschöpft. Das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) hat deshalb den kantonalen Masterplan Velo entwickelt. Das Ziel: Das

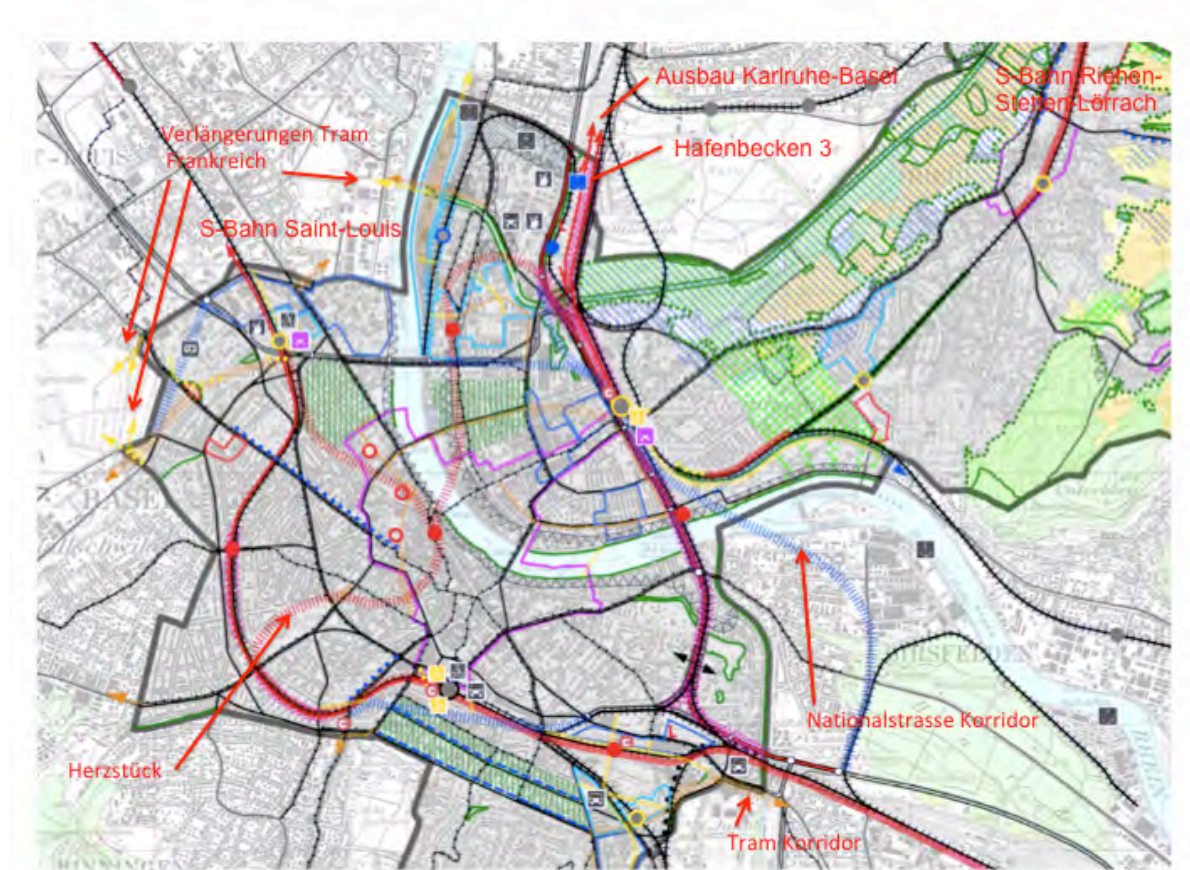
Velofahren soll im Kanton Basel-Stadt noch konsequenter gefördert werden. Der Masterplan benennt Schlüsselprojekte, die regionale Ausstrahlung und somit eine Signalwirkung für die Veloförderung haben. Hinzu kommen Sofortmassnahmen, welche die Situation für den Veloverkehr rasch verbessern.

M5.1 Hafenanlagen

Die Erweiterung der Hafenanlage um ein drittes Hafenbecken wird neu als örtliche Festlegung aufgenommen. Das Hafenbecken ist Voraussetzung für die Anlage eines trimodalen Terminals (Schiff, Strasse, Schiene). Der Kanton soll in Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Rheinhäfen bis 2022 ein Vorprojekt zur Weiterentwicklung des Hafenbahnhofs erarbeiten.

Die einzelnen Dateien können hier heruntergeladen werden:

www.regierungsrat.bs.ch/geschaeft/vernehmlassungen (gm)



Reduzierte Karte mit den Planungen in der Kernstadt Basel, hier ohne Vororte

Enttäuschung über Herzstück-Entscheid Pressemitteilung 31.10.2018

Für das Herzstück spricht der Bundesrat zwar Planungsmittel, jedoch keine Projektierungsmittel. Für die beiden Basler Regierungen ist dieser Entscheid «nicht nachvollziehbar». Lange war es unsicher, ob das Basler Herzstück beim Ausbau der öV-Landschaft

in der Schweiz berücksichtigt wird. Nun teilte der Bundesrat mit, dass die Planung dieser Durchmesserlinie in Basel weiter vorangetrieben werden soll. Gesichert ist in Bezug auf das Herzstück nur die Planung. Das Projekt könne vorangetrieben werden und auf den folgenden Ausbauschnitt konkretisiert werden. Die vorgeschlagene Finanzierungsform über eine Drittfinanzierung wurde

vom Bundesrat fallengelassen.

Die Kosten für das Herzstück liegen bei rund 2,8 Milliarden Franken. Die Durchmesserlinie wird indes nicht mit dem Ausbauschritt 2035 realisiert, wie bereits im letzten Jahr klar wurde. Dafür war das Projekt noch zu wenig weit gediehen. Das Herzstück soll jedoch Eingang in den nächsten Ausbauschritt finden, der bis 2026 ausgearbeitet werden soll.

Den beiden Regierungen Basel-Stadt und Baselland geht die Finanzierung der Planung des Basler

Herzstücks zu wenig weit. Sie verlangen in einer gemeinsamen Stellungnahmen zusätzlich die Finanzierung der Projektierungskosten. Diese sind im Beschluss des Bundesrats nicht enthalten. Für die Regierungen ist allerdings klar, dass unmittelbar nach dem Abschluss der Planungsarbeiten auch gleich die Projektierung an die Hand genommen werden müsse, wie sie mitteilen. Die Befürchtung dahinter ist, dass es zu Verzögerungen kommen könnte. Für die beiden Regierungen sind die Bundesgelder deshalb nur ein halbes Bekenntnis zur Basler Durchmesserlinie. Zitiert aus bz_basel

Die beiden Basler Wackeltiere fallen Vandalismus zum Opfer. Nun werden sie in den Winterschlaf geschickt. Wie es danach weitergeht, ist noch unklar.



Das Basler Planungsamt wird die Basler Wackeltiere vom Claraplatz und vom Rümelimsplatz entfernen. Das teilte das Bau- und Verkehrsdepartement am 17.10.2018 mit. Unbekannte haben die Giraffe am Claraplatz mehrmals beschädigt, weswegen sie nun abgebaut wird. Auch das Wackel-Zebra wurde letzte Woche erstmals beschädigt und befindet sich zur Zeit in Reparatur. Es bleibt gleich für die Winterpause weg. Nach der Winterpause könnten die Wackeltiere an einem anderen Standort wieder zum Einsatz kommen. Das wird aber erst Ende Jahr definitiv entscheiden, genau so wie der Einsatz weiterer Wackeltiere. Die Basler Wackeltiere – ein gemeinsames Projekt von Pro Innerstadt Basel und dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt – werden mit den gesammelten Erfahrungen laufend weiterentwickelt. Es soll ausgelotet werden, wie ein Betrieb der Tiere möglich ist. Zitiert aus bz-basel (gm)

Bericht über den "Runden Tisch Verkehrssicherheit"

Am 25. Oktober 2018 wurden Vertreter diverser Gremien zu einem runden Tisch in den Spiegelhof geladen. So auch ein Vertreter des QV Innerstadt. Die Themen waren vorab mitgeteilt worden und waren grundsätzlicher Art, also nicht rein Innerstadt-bezogen. Eigentlich eine Vorstellung der Verkehrspolizei und ihrer Aufgaben. Der weite Bogen der Vorträge reichte von sicheren Schulwegen bis Türöffnerunfällen und über Unfallstatistiken bis E-Bikes Kursen. In den anschliessenden Fragen gelang es mir doch noch etwas Innerstadtproblematik einzubringen. So stellte es sich heraus, dass unsere Polizei von der Entwicklung in Sachen alternative Fortbewegungsmittel wie E-Trottis, Wheels, schnelle und langsame E-Bikes, Rollbretter mit und ohne E-Antrieb und alles, was morgen noch erfunden und auf den Markt gebracht wird, schlicht - wie wir Alle - überfordert ist.

Was ist ein Fortbewegungsmittel im Sinne des StVG und wo darf damit gefahren werden? Was ist als Spielzeug einzuordnen? Wann gilt eine Fussgängerzone und gibt es da überhaupt eine Fahrbahn und einen Bürgersteig? Sind in einer Fussgängerzone, die demzufolge eine einheitliche Verkehrsfläche wäre, überhaupt Verkehrssignale, wie z.B. verbotene Fahrtrichtung oder Einbahnstrasse, nötig oder gar gültig? Viele Fragen und keine verbindlichen Antworten.

Eine lustige Geschichte: In der Freien Strasse musste eine Busse gegen einen Velofahrer zurückgenommen werden. Das Fahrrad hatte einen Raddurchmesser von 16" und ist demzufolge laut StVG ein Spielzeug. Der Teufel sitzt im Detail.

Dieser runde Tisch soll halbjährlich mit wechselnden Themen stattfinden. Eine gute Idee, ich werde mit Freude an der nächsten Veranstaltung teilnehmen.

Dieses Forum ersetzt in keiner Weise die Sitzungen der Verkehrskommission Innerstadt (VKI) auf dessen nächste Auflage ich sehr gespannt bin. (up)

FEIERLICHE STABSÜBERGABE



Am **Sonntag, 9. Dezember**, 2. Advent, findet zum Abschluss von «125 Jahre Museum der Kulturen» eine Stabsübergabe zum Basler Münster statt. Wir setzen ein Zeichen von nachbarschaftlicher Verbundenheit mit der Übergabe des Jubiläumsstabs ans Basler Münster, das 2019 die Einweihung des Heinrichsmünsters vor 1000 Jahren feiert. Als «Stab» wird ein Bootsmodell aus der Sammlung der Basler Mission eingesetzt, das in einer Art Prozession vom Museum der Kulturen ins Münster übersetzt, begleitet vom Seemannschor «Störtebekers». Neben Museumsdirektorin Anna Schmid und Münsterpfarrerin Caroline Schröder Field werden Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann und der Architekt Peter Zumthor sprechen.

GOTTESDIENST

AUFTAKT | MÜNSTER | 10.00

Anschliessend Kirchenkaffee im Münstersaal

LEBEN AM WASSER

FÜHRUNG | MUSEUM | 11.00 – 12.00 UND 14.00 – 15.00

Wasser ist der Ursprung des Lebens, kostbares Gut und Nahrungsquelle. Es spielt deshalb eine zentrale Rolle, in fast jeder Kultur. Wir leben dank Wasser, von Wasser, am Wasser, auf dem Wasser. Anschauliche Zeugnisse davon finden sich in der Ausstellung «GROSS». Allen voran die riesigen Hauspfähle. Sie erzählen aber auch von der Macht des Wassers und den Versuchen der Menschen, es zu zähmen.

Mit Réka Mascher-Frigyesi

DIE SARASINS KEHREN ZURÜCK

PERFORMANCE | MUSEUM | 12.00 – 12.20 UND 17.00 – 17.20

Die Forscher und Museumsgründer Fritz und Paul Sarasin wurden als Wachfiguren 125 Jahre in Balangonong ausgestellt und bestaunt. Nun kommen sie als Leihgabe zurück, werden zum Leben erweckt und berichten von ihren Erfahrungen.

Mit den Schauspielern Dani Mangisch, Bharati Raya und Dan Wiener. Text und Regie: Maria Thorgevsky

ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN

FÜHRUNG | START: MUSEUM, ENDE: MÜNSTER | 13.00 – 14.00

Im Heimathafen Museum werden die faszinierenden Stabkarten konsultiert, die einst die Seefahrer sicher durch die ozeanischen Gewässer geleiteten. Ein Boot dient als Stab bei der Stabsübergabe und setzt später ins Münster über. Das Thema Übersetzen verbindet das Museum mit seinem Nachbarn, hat eine wichtige Bedeutung in Ethnologie und Religion. Es bedeutet auch, woanders anzukommen. Deshalb endet die Führung im Münster, zwischen Vincentiustafel und Erasmusepitaph. Vincentius, Zeuge der Glaubensfreiheit, Erasmus, der grosse Übersetzer.

Mit Museumsdirektorin Anna Schmid und Münsterpfarrerin Caroline Schröder Field

BOOTSÜBERGABE

FESTAKT | START: MUSEUM, ENDE: MÜNSTER | 15.00 – 16.30

In einem Festakt setzen wir über auf die andere Seite des Münsterplatzes – ein Boot aus unserer Sammlung im Schlepptau, das bis zum 6. Januar 2019 im Kirchenschiff vor Anker geht.

Musik: Schweizer Seemannschor Störtebekers

Es sprechen: Museumsdirektorin Anna Schmid, Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann, Architekt Peter Zumthor, Münsterpfarrerin Caroline Schröder Field.

Anschliessend bis 18.00 Zvieri im Museumsbistro Rollerhof.

KNABENKANTOREI BASEL

ADVENTSKONZERT | MÜNSTER | 18.00 – 19.30

Die Weihnachtsbotschaft übersetzt in die Sprache der Musik: Zu hören sind unter anderem Werke von Britten und Mendelssohn sowie alte und neue Advents- und Weihnachtslieder.

Eintritt frei, Kollekte

(csf)

Wie kam der Jura zum Bistum Basel?

Das Fürstbistum Basel war der weltliche Herrschaftsbereich der Bischöfe von Basel, die hier als Fürstbischöfe auch Reichsfürsten waren. Das Herrschaftsgebiet deckte sich nicht mit dem Gebiet der Diözese Basel, sondern war wesentlich kleiner; Teile des Herrschaftsgebietes gehörten jedoch zu anderen katholischen Diözesen. Nicht nur deshalb war das Fürstbistum ein äusserst komplexes Gebilde: Je nach Teilgebiet wurde Deutsch oder Französisch gesprochen und war die reformierte oder die katholische Konfession vorherrschend, zudem wurden Teile davon seit dem Spätmittelalter zur Eidgenossenschaft gerechnet.



Das Schloss Pruntrut, 1527–1792 Residenz der Basler Fürstbischöfe (Wikipedia)

Das Fürstbistum existierte von 999 bis zur Säkularisation 1803. Der Sitz des Bischofs zu Basel

befand sich in spätrömischer Zeit im Castrum Rauracense (Kaiseraugst). 343 und 346 ist ein Bischof Iustinianus Rauricorum belegt. Der Bischofssitz wurde später nach Basel verlegt oder dort neu errichtet. Die frühen Bischöfe Waldo (um 800) und Haito (vor 805-823) unterhielten enge Beziehungen zu den karolingischen Herrschern. 843 wurde das Bistum dem Mittelreich, 870 dem ostfränkischen Reich zugeteilt. 912 kam es (mit Ausnahme des Oberelsass) ans Hochburgund.

Der letzte burgundische König, Rudolf III., schenkte Bischof Adalbero II. 999/1000 die Abtei Moutier-Grandval und legte damit den Grundstock für den späteren Bischofsstaat. Mit Kaiser Heinrich II. setzte sich der Einfluss des Reichs durch. Er verlieh Adalbero II. Hoheitsrechte und war bei der Münsterweihe 1019 in Basel anwesend. Unter Kaiser Konrad II. wurde Basel Reichsbistum. Ab 1025 setzte der deutsche König bzw. Kaiser die Fürstbischöfe ein.

Zitiert aus "Historisches Lexikon der Schweiz" und Wikipedia.

Jahrtausendwenden haben die Menschen immer sehr beschäftigt und geängstigt. Man fürchtete, der Weltuntergang stehe vor der Tür und wollte beim jüngsten Gericht möglichst gut da stehen. So ist wohl auch die Schenkung König Rudolfs III. an den Bischof von Basel 999 zu verstehen. Das Fürstbistum profitierte möglicherweise von den Ängsten eines grossen weltlichen Mannes. (mbr und fr)

D'Wohret Songtext von Black Tiger, Basler Rapper

D'Wohret isch e Tisch mit ere Fläsche und eme Glas druf!
Ich weiss du verstosch das uf dr erscht Momänt nit,
doch dänk mit, denn wirsch am Änd nit an dr Ufgob schittere
und di Bewusstsi erwittere!
Ich hoff, ich verschtand di Vrschtand mit Stil z'ernähre,
denn ich wött dr das Ganze ame Biischpil erkläre.
Klar, s'wär liicht z'behaupte, dass i wüsst, was d'Wohret wär!
Glaub mr nit, i würd mr das erlaube, ach wohär!
Ich wött euch nume'ne mathematischi Formle vorstelle
und ich hoff, ihr wärdet eurne Kollege drvo Vrzelle,
denn hätti d'Menschheit das Vrschtande, gäbti's kei Krieg.
Aber bevor de meinsch i lieg, fang i a mit däm Lied.
Nämme mr eifach 4 Type, s'isch egal wie sie heisse,
wo zum Bischpil in ere Beiz e Quatratische Tisch umkreise.
Uf däm Tisch schtobt e vulli Fläsche Rote und e Glas.
In däm Song goht's genau um die 3 Sache, merk dr das!
Uf jedefall hän alli Vier scho zimmlig ein dinn,
und s'het nume no ei Glas, doch do meint dr erscht,
Das sigi nit schlimm:
"Gi'mr das Glas, rächts vo dere Fläsche, schänk emol i!"
Sait'r siim Kumpel Vis-a-vis, doch dä sait "Spinsch,
was dänksch dr drbi?
Beleidig mi nit, und sowiso das Glas stoht links drvo"
Z'erscht lache beidi: "Hei das ka doch numme vom trinke cho"
Für keine schtimmts e so und e so kömme sie sich in d'Hoor,

könne sich nit druff einige und schlön ihri Meinige vor.
Sait dr einti:"Nai, das'isch nit Woehr!" Sait dr andri:"Doch!"
So goht das här und hi, hi und här, noch und noch.
Und wäre die beide Bärnr döntii's:"Neiii! Mooouuu!
Neiii! Mouuuu! Neiii! Mooouuu!"
Es isch jo bekannt, wenn zwei sich schritte, do freut sich dr dritti,
in däm Fall, aber nit, wil dä git sich als Ma vo dr Mitti
und Sait: "I muess euch Brämse! Suscht sind ihr morn no dra!
Und zwar isch's ganz klar, das Glas, das schtobt vorne dra!
I begriff das nit! E so viil Schritt wäge e bizli Wi!?"
Do Ergriff dr letscht vo dene Vier s'Wort und mischt sich dri:
"I seh kei Glas, nume e Fläsche und zwar eini uf däm Tisch!
Und waisch was? Das isch, mein ich, e so wie's au wirklich isch!"
Schlussändlich hän alli vier im guete Glaube d'Wohret pachtet
und jede het gmeint, dass'r wirklich uf sini Auge und Ohre achtet,
eigentlich sehn alli 4 s'glich, doch sie sind blinder als blind,
denn die ganzi Wohret seht me nume, wenn dr Blickwinkel
Schtimmt... und
D'Wohret isch e Tisch mit ere Fläsche und eme Glas druf!
Ich weiss, du vrschtosch das uf dr erscht Momänt nit.
Doch dänk mit, denn wirsch am Änd nit an dr Ufgob schittere
und di Bewusstsi erwittere!
Nämet das Lied, s'brucht biz Zit zum Rife.
s'gäbti kai Krieg, würdes alli begriffe.
Me sötti sich nie nume uf öbbis vrschtiffe.
Wär het sich bemiet das Lied do z'Begriffe?
(gm)

Aus früheren Zeiten: Ballonaufstieg am 22. Februar 2003 auf dem Münsterplatz.



Um das Jubiläum 75 Jahre Ballongruppe Basel (gegr. 1928) gebührend zu beginnen, hatte der Vorstand einen Aussenstart in der Innerstadt angedacht. Am Gründungsort der Ballongruppe, dem Hotel Metropol (Kleider Frey, Charles Vögele, OVS und bald BLKB Filiale), am Barfüsserplatz war bewilligungsmässig und sicherheitstechnisch überhaupt nichts zu machen. Die einzige Möglichkeit ergab sich auf dem Münsterplatz. Die Auflage war, keine Ankündigung in irgend einer Form an die Öffentlichkeit. So wurde der Start, quasi als Nacht- und Nebelaktion vorbereitet. In aller Frühe wurde eine Absperrung mit Bändern auf dem Platz angebracht; kurz darauf erschienen die Fahrzeuge der Piloten. Polizei und Feuerwache waren natürlich informiert und kamen mit kleiner Besetzung auch auf den Startplatz. Aus Wettergründen (starke Bise) verzögerten sich die Startvorbereitungen, so dass doch ein paar Passanten stutzig wurden und dem komischen Treiben zuschauten. Endlich flaute die Bise ab und dann ging alles ruckzuck. Die 5 Ballone lagen ja schon wie Badetücher auf dem Platz:

anblasen, heizen, starten und ab die Post. In 20 Minuten war der Spuk vorbei, zurück blieben ein paar

wenige Zuschauer und ein Feuerwehrauto sowie die edlen Ritter Martin und Georg die allesamt solches auf diesem schönen Platze noch nie gesehen hatten. Nach 2 Stunden Fahrt landete der Ballon, in dem ich Fahrgast war, in der Nähe von Liebenswiller im Elsass. Die Hülle blieb zu guter Letzt am äussersten Ende eines Baukranauslegers hängen, was das Zusammenlegen des Ballons etwas verzögerte. (up)



Ankündigungen

Weihnachtsapéro, am 12.12.2018 (Siehe auch beigelegte Einladungskarte)

18:45 Führung durchs Münster mit Caroline Schröder Field

19:30 Apéro in der Hofstube

Jeweils Besammlung auf der Pfalz

Frühlingsapéro mit Führung im Botanischen Garten Ende März/Anfangs April

Genaues Datum wird noch bekannt gegeben.

Krippenweg

42 Private und Läden machen beim Krippenweg mit. Am **03.12.** findet um **19.00 Uhr die Eröffnung in der Predigerkirche** statt mit einem Rundgang.

Impressum

Herausgeber: Quartierverein "Läbe in der Innerstadt"

qv-innerstadt.ch

Druck: preisigdruck

MitarbeiterInnen in dieser Ausgabe:

Catherine Alioth (ca)

Martha Berger Ramseier (mbr)

Georges Martin (gm)

Urs Preisig (up)

Fritz Ramseier (fr)

Caroline Schröder Field (csf)

Kritik und Kommentare bitte an info@qv-innerstadt.ch